

Viel Betrieb im Internetcafé

Von Martina Windrath

Lange nach der letzten Unterrichtsstunde herrscht im Internet-Café des Genoveva-Gymnasiums noch reger Betrieb. Bis in den Abend chatten Jugendliche im Internet, formulieren Bewerbungsschreiben oder tüfteln in den wohnlich mit PCs auf Stehtischen,

über 30 Nationen besuchen, befasst sich mit der Entwicklung der Keupstraße und den unterschiedlichen Plänen für die Neugestaltung der Industriebrache auf dem Felten & Guillaume-Gelände – vom Parkhaus bis zum Wohngebiet. Die rund 15 Jugendlichen aus der Jahrgangsstufe 11 interviewten Geschäftsleute aus der Straße, Bürgerinitiativen und Stadtplaner. Die Informationen werden in verschiedenen Kapiteln geordnet und können über eine Website mit Fotos von Anliegern der Keupstraße abgerufen werden.

Nutzer, die die Adressen anklicken, erhalten dann auf Deutsch und Türkisch nähere Erläuterungen. „Viel Lauferei, aber auch viel Spaß“ bereitet den „Elfern“ die Aktion, die in ein fächerübergreifendes EU-Unterrichtsprojekt eingebunden ist. „Das Thema ging aus vom Deutschunterricht, einbezogen sind auch Erdkunde, Informatik, Politik“, erläutert Deutschlehrerin Marlene Nilges. Die stellvertretende Schulleiterin freut sich über das große Engagement der Schüler, die mit den Internetseiten über die



Die Keupstraße ist eines der Themen, die Schüler vom „Geno“ gewählt haben. Sie stellten Web-Seiten mit Fotos der Anlieger, Interviews und Plänen für die Zukunft des Viertels zusammen. Sie investieren viele Stunden Arbeit in ihr Projekt, auch nach der Schule und am Wochenende. Foto: Stachowski



Eine Aktion – unterstützt von NetCologne, Stadtparkasse Köln und Kreissparkasse Köln

Fachliteratur und Sitzcken eingerichteten Souterrainräumen an neuen Web-Seiten. Auch am Wochenende und zu Hause arbeiten Teams des Mülheimer „Geno“ zur Zeit an drei Projekten, mit denen sie sich am laufenden Rundschau-Webbewerb „Zukunft jetzt“ in der Media-Creativ-Disziplin beteiligen.

Eine Gruppe des Gymnasiums, das rund 850 Schüler aus

Keupstraße auch einen Beitrag zur besseren Information der Bürger und zur Gestaltung ihres Viertels leisten wollen.

„Sten, ruf doch mal die Landkarte mit den Wanderwegen deiner Familie auf“, bittet Marlene Nilges einen Schüler aus der 8. Klasse, der am zweiten Wettbewerbsbeitrag mitwirkt. Auf dem Bildschirm baut sich die Seite auf, eine rote Linie mit der Jahreszahl 1823 zieht sich von Deutschland, dann nach Yekaterinburg gen Osten und wieder zurück nach Köln, wo die Familie seit wenigen Jahren

lebt. Die Pennäler stellen Geschichten der Familien der Russlanddeutschen und Flüchtlinge zusammen, berichten über Probleme und Wünsche für eine bessere Zukunft. Je nach Interesse bearbeiten die einen Texte, andere programmieren, gestalten Seiten, recherchieren, übersetzen.

Nach dem Sammeln von Stoff über Gentechnik wird im Informatik-Grundkurs der Jahrgangsstufe 12 von Lehrer Markus Mergard jetzt das Thema mit Hilfe der Programmiersprache Java Script aufgearbeitet.

Dabei sollen die zukünftigen Nutzer zwischen mehreren Sprachen und nach Altersklassen differenzierten Textversionen wählen können.

Nun hoffen alle Beteiligten darauf, dass ihre Projekte auch auf Interesse bei den Juroren des Rundschau-Wettbewerbs stossen, der von der Stadt- und Kreissparkasse sowie dem Kölner Telekommunikationsunternehmen Netcologne unterstützt wird. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse „<http://www.rundschau-webbewerb.de>“